



stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

MISSION OHNE GRENZEN | Juli 2025



**«Ohne euch hätte ich das
nicht geschafft»**

Wie eine junge Albanierin es geschafft hat,
trotz grosser Armut ein Restaurant zu eröffnen.

EIGENSTÄNDIGKEIT



Glücklich über die Hilfe von Pro Adelphos: Atlina in ihrer neuen Küche.

«Ich habe mich so oft hoffnungslos gefühlt»

Im Gastraum herrscht reger Betrieb. Alle Plätze sind besetzt, die Gäste unterhalten sich fröhlich und lachen miteinander. In der Luft liegt der leckere Geruch von knusprigen Pizzen und anderen köstlichen Gerichten. Mitten im Geschehen wirbelt die 40-jährigen Atlina durch die Gänge und kümmert sich mit ganzem Einsatz um das Wohl ihrer Gäste.

«Eine Pizza Salami, bitte» ruft ein Gast und winkt der zierlichen Gastwirtin zu. Atlina nickt lächelnd und eilt mit flinken Schritten in die Küche. Erst kürzlich hat sie eine Weiterbildung im Pizzabacken absolviert und in einen besonderen Ofen investiert. Seit wenigen Tagen kann sie ihre erlernten Fähigkeiten unter Beweis stellen. Die Gäste lieben ihre neuen Gerichte. Viele kommen öfter hierher, bringen Freunde mit. Es hat sich herumgesprochen, dass Atlina eine hervorragende Köchin ist. Obwohl es schon spät ist, ist es schwer, in dem kleinen Restaurant überhaupt noch einen freien Platz zu bekommen.

Mit der Zeit wird es dunkel in den Strassen, die Plätze leeren sich. Es wird ruhig, Atlina setzt sich an einen Tisch und lächelt erschöpft, aber übergücklich. Freudentränen laufen ihre Wangen herunter, als sie beginnt, ihre Geschichte zu erzählen.

Eine Kindheit geprägt von Armut

Atlina wird in einem kleinen Dorf in Ostalbanien geboren. Ihre ersten Lebensjahre sind geprägt von Schwierigkeiten und Entbehrungen. Die Familie kämpft mit extremer Armut. Das kleine Mädchen muss auf vieles



Mit Herzblut bei der Arbeit: Atlina bereitet an ihrem Ofen leckere Gerichte zu.

verzichten, was für andere in ihrem Alter selbstverständlich ist. Weil das Geld für Nahrungsmittel fehlt, muss sie oft hungern. Angetrieben von der unstillbaren Sehnsucht auf ein besseres Leben beschliesst die Familie, nach Durres im Westen des Landes zu ziehen. Sie hoffen, dass in dieser modernen Küstenstadt alles anders wird. Doch beim Ankommen trifft sie die harte Realität: Der Stadtteil wird schlecht verwaltet, ist von häufigen Überschwemmungen und Erdbeben betroffen, viele Gebäude sind verfallen. Die meisten Menschen, die hier leben, bleiben in der gleichen Armut gefangen, die sie vorher schon durchlebt hatten. Altina wohnt mit ihrer Familie in einer kleinen, baufälligen Wohnung mitten im Sumpfgebiet. Die durch den Umzug erhoffte Veränderung bleibt aus.

Im Teenageralter verliebt sich Atlina in einen jungen Mann. Sie glaubt, mit ihm der anhaltenden Armut zu entkommen und eine bessere Zukunft zu haben. Sie heiraten und werden bald darauf schwanger. Doch anstelle eines fröhlichen Familienlebens erlebt Atlina die Hölle: Sie wird von ihrem Mann geschlagen und missbraucht, immer wieder. Die junge Frau hält die Qualen nicht mehr aus. Sie trennt sich von ihm. Für ihre gemeinsame Tochter zeigt der junge Vater kein Interesse. Atlina muss ganz alleine für ihre Tochter sorgen, was in ihrer wirtschaftlichen Situation fast unmöglich ist. Auch nach der Trennung wird sie von ihrem Mann unrecht behandelt.

Hilfe in grosser Not

In dieser schlimmen Situation lernt Atlina mehrere Mitarbeiter von Pro Adelfhos kennen. Sie wird zusammen mit ihrer Tochter in das Patenschafts-

programm aufgenommen. Beide erhalten Lebensmittelpakete, Hygieneartikel sowie emotionale und geistliche Unterstützung. Durch die Starthilfe in die Eigenständigkeit wird Atlina mithilfe eines Koordinators geschult und ihr wird sogar die Ausrüstung für die Eröffnung eines Restaurants dank grosszügiger Spenden zur Verfügung gestellt. Das neue Geschäft wird zu einem vollen Erfolg. Atlina liebt es, ihre Fähigkeiten als Köchin unter Beweis zu stellen. Obwohl sie in ihrem Leben so viel Leid erlebt hat, sind ihr Lebensmut und ihre Beharrlichkeit nicht erloschen. Sie ist übergücklich, dass sie, trotz aller Widrigkeiten, heute einen festen und sicheren Platz im Leben gefunden hat – und dass ihr Restaurant heute zu einem der beliebtesten im Stadtviertel zählt. ■



Bekannt für ihre gute Küche: Atlina bereitet einen leckeren Döner zu.

Hilfe mit nachhaltigem «Booster-Effekt»

Oft werden wir gefragt, was die Hilfe von Pro Adelfhos so besonders macht. Die Geschichte der tapferen Atlina zeigt dies sehr anschaulich: Sie ist für die geleistete Hilfe so dankbar, dass sie sich heute selbst ehrenamtlich engagiert und anderen hilft. Dieses «Echo» löst einen Welleneffekt aus, der zu tiefgreifenden und dauerhaften Veränderungen im Leben unzähliger Familien, nicht nur in Albanien, sondern in ganz Osteuropa führt.



Booster 1:

Altinas Einfluss reicht heute weit über die Mauern ihres Restaurants hinaus. Sie arbeitet in den Sommercamps von Pro Adelfhos mit, erzählt den teilnehmenden Kindern ihre Geschichte, ermutigt sie und liest mit ihnen in der Bibel. Zudem engagiert sie sich ehrenamtlich im Patenschaftsprogramm von Pro Adelfhos. Sie benachrichtigt unsere Mitarbeiter, wenn sie von neuen Familien in der Gegend erfährt, die in Schwierigkeiten sind.

Booster 2:

Obwohl sie oft keine Kraft mehr hatte, war Atlina fest entschlossen, ihrer Tochter Selena eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Sie tat alles, was sie konnte, um sie zu ermutigen und zu unterstützen. Selena (links auf dem Bild) ist heute 21 Jahre alt und studiert mit grosser Leidenschaft Medizin. Für viele Patienten im örtlichen Krankenhaus ist sie ein wahrer Segen.



Das ehemalige Sumpfgebiet von Durres: ein Stadtteil mit vielen Familien, die es nicht allein schaffen. **MACHEN SIE EINEN UNTERSCHIED!**



Grejsi (11) lebt mit ihrer Mutter und ihrem jüngeren Bruder hier. Ihr Vater kam bei einem Autounfall ums Leben. Die Mutter muss sich seitdem allein um die Erziehung und Ernährung ihrer beiden kleinen Kinder kümmern. Ihre langen Arbeitszeiten und ihr bescheidener Lohn reichen kaum zum Leben.



Mersine (79) muss mit CHF 50 im Monat auskommen. Das reicht nicht einmal für die benötigten Medikamente. Ihre Söhne sind auf der Suche nach einem besseren Leben ins Ausland gezogen und haben sie hier alleine zurückgelassen.



Die Witwe **Garantina** musste mit ihrem Sohn Kevin ihre Wohnung verlassen, als ein Erdbeben das Gebäude unbewohnbar gemacht hat. Sie konnten Übergangsweise in einer Mietwohnung unterkommen, benötigen aber zur Renovierung eine grosse Summe Geld, die sie aus eigener Kraft nicht stemmen können.

Helfen Sie diesen Familien, der Armut zu entkommen, neue Lebensperspektiven und damit dauerhafte, positive Veränderung zu ermöglichen – mit einer Familienpatenschaft.

Besuchen Sie unsere Website für weitere Informationen oder kontaktieren Sie



Carla Rodrigues
crodrigues@proadelphos.ch
052 577 41 58



Hier geht
es zu Ihrer
Familien-
patenschaft

Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer.
Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.

1. Könige 19,12

GEWALTIGES LEID LINDERN

Viele Familien in Albanien haben Furchtbares durchgemacht. Häusliche Gewalt, Armut, Naturkatastrophen und der Verlust von Arbeitsplätzen hinterlassen oft gravierendes Leid. Doch bereits ein kleiner Betrag schafft Veränderung und hilft Familien in dieser grossen Not wie ein stilles, sanftes Sausen. Unterstützen Sie die Menschen in den Elendsvierteln dieses Landes und spenden Sie noch heute!

online
spenden



Herzlichen Dank!

CHF 35

Nothilfepaket
für eine Familie

CHF 60

Für ein Kind für einen Monat
im Gemeinschaftszentrum

CHF 180

Überlebenshilfe für eine
Familie für einen Monat

CHF 1'350

Werkzeug für eine Familie
für die Selbstständigkeit



Selbstverständlich können Sie auch einen freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt. Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Besuchen Sie unsere Website **proadelphos.ch** oder scannen Sie ganz einfach den oberen QR-Code.